

Baumeister Solneß: Schauspiel in drei Aufzügen



Henrik Ibsen

Henrik Ibsen

Baumeister Solneß: Schauspiel in drei Aufzügen

PUBLISHER NOTES:

✓ BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE:

LyFreedom.com

Baumeister Solneß.

Schauspiel in drei Aufzügen

von

Henrik Ibsen.

Deutsch von

Sigurd Ibsen.

Einzige vom Verfasser autorisierte deutsche Ausgabe.

Leipzig

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

Den Bühnen gegenüber als Manuskript gedruckt.

Alle Rechte vorbehalten.

Für sämtliche Bühnen im ausschließlichen Debit von Felix Bloch Erben in Berlin, von welchen allein das Recht der Aufführung zu erwerben ist.

Für Österreich-Ungarn ist das Aufführungsrecht nur durch Dr. O. F. Eirich in Wien zu erwerben.

Für Großbritannien und die englischen Kolonien: Dr. Sylvain Mayer, Rechtsanwalt, London, *Temple E. C. I. Garden Court*.

Für Amerika: Goldmark & Conried, New-York, 13 W. 42 Street.

Für Schweden, Norwegen und Finnland: Oskar Wijkander, Königlicher Hofintendant, Stockholm.

Für Dänemark: Henrik Hennings, Königliche Hofmusikalienhandlung, Kopenhagen.

Für Rußland und Polen: P. Reldner, Buch- und Musikalienhandlung, Riga.

Sigurd Ibsen. Felix Bloch Erben.

Baumeister Solneß.

Personen.

Baumeister Halvard Solneß.

Frau Aline Solneß, seine Gattin.

Dr. Herdal, Hausarzt.

Knut Brovik, ehemals Architekt, jetzt Assistent bei Solneß.

Ragnar Brovik, sein Sohn, Zeichner.

Kaja Fosli, seine Nichte, Buchhalterin.

Fräulein Hilde Wangel.

Einige Damen.

Volksmenge auf der Straße.

Ort der Handlung: das Haus des Baumeisters Solneß.

Rechts und links vom Schauspieler.

Erster Aufzug.

Ein einfach ausgestattetes Arbeitszimmer beim Baumeister Solneß.

Eine Flügelthür an der Wand links führt zum Vorzimmer. Rechts ist die Thür zu den inneren Räumen des Hauses. An der Hinterwand eine offene Thür zum Zeichenzimmer. Im Vordergrund links ein Pult mit Büchern, Briefschaften und Schreibmaterialien. Oberhalb der Thür ein Ofen. In der Ecke rechts ein Sofa mit Tisch und ein paar Stühlen; auf dem Tische Wasserkaraffe und Glas. Ein kleinerer Tisch mit Schaukelstuhl und Lehnstuhl im Vordergrund rechts. Angezündete Arbeitslampen auf dem Tische im Zeichenzimmer, auf dem Tische in der Ecke und auf dem Pulte.

Rechts und links vom Schauspieler.

Erster Auftritt.

Knut Brovik und sein Sohn **Ragnar** sitzen im Zeichenzimmer mit Konstruktionen und Berechnungen beschäftigt. Knut Brovik ist ein schwächlicher alter Mann mit weißem Haar und Bart; er trägt einen etwas fadenscheinigen, aber sauber gehaltenen schwarzen Rock, eine Brille und eine weiße, etwas vergilbte Halsbinde. Ragnar Brovik ist in den dreißiger Jahren, gutgekleidet, blond, mit leicht vornüber gebeugter Haltung. **Kaja Fosli**, steht im Arbeitszimmer am Pulte, im Hauptbuche eintragend; sie ist ein zart gebautes junges Mädchen von einigen zwanzig Jahren, aber von kränklichem Aussehen; ein grüner Schirm schützt ihre Augen. Alle drei arbeiten eine Weile schweigend.

Knut Brovik (erhebt sich plötzlich, wie von Angst getrieben, vom Zeichentische, atmet tief und mit Mühe, indem er zur Thüröffnung vorgeht). Nein, jetzt halt ich es bald nicht länger aus.

Kaja (geht zu ihm hin). Es ist dir gewiß recht schlecht heut Abend, Onkel?

Brovik. Ach, mir scheint, es wird schlimmer von Tag zu Tag.

Ragnar (hat sich erhoben und kommt näher). Du solltest lieber heimgehen, Vater. Versuchen ein wenig zu schlafen —

Brovik (ungeduldig). Zu Bett gehen vielleicht? Willst du denn, daß ich rein ersticke!

Kaja. Aber dann mach doch einen kleinen Spaziergang.

Ragnar. Ja, thu das. Ich begleite dich.

Brovik (heftig). Ich geh nicht, ehe er kommt! Heut Abend red ich grad heraus mit — (in verbissener Wut) mit ihm — dem Prinzipal.

Kaja (angstvoll). Ach nein, Onkel — warte doch ja damit!

Ragnar. Ja, lieber warten, Vater.

Brovik (holt mühsam Atem). Ha — ha —! Ich hab wohl keine Zeit, recht lange zu warten.

Kaja (horchend). Still! Da hör ich ihn unten auf der Treppe!

Alle Drei (gehen wieder an ihre Arbeit).

(Kurze Pause.)

Baumeister Halvard Solneß (tritt durch die Vorzimmerthür ein; er ist ein etwas älterer Mann, gesund und kräftig, mit kurzgehaltenem, krausem Haar, dunklem Schnurrbart und dunkeln dichten Augenbrauen, trägt eine graugrüne zugeknöpfte Jacke mit Stehkragen und breiten Aufschlägen, einen weichen grauen Filzhut und unter dem Arme ein paar Mappen).

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Solneß.

Baumeister Solneß (an der Thür, weist gegen das Zeichenzimmer hin und fragt flüsternd). Sind sie fort?

Kaja (leise, schüttelt den Kopf). Nein. (Sie legt den Augenschirm ab.)

Solneß (geht durchs Zimmer, wirft seinen Hut auf einen Stuhl, legt die Mappen auf den Sofatisch und nähert sich dann wieder dem Pulte).

Kaja (schreibt ununterbrochen, scheint aber nervös und unruhig).

Solneß (laut). Was tragen Sie denn da ein, Fräulein?

Kaja (zusammenfahrend). O es ist nur etwas, das —

Solneß. Lassen Sie mich sehen, Fräulein. (Er beugt sich über sie, thut, als ob er im Hauptbuche nachsähe und flüstert:) Kaja?

Kaja (schreibend, leise). Ja?

Solneß. Warum nehmen Sie denn immer den Schirm da ab, wenn ich komme?

Kaja (wie oben). Ich sehe ja so häßlich aus damit.

Solneß (lächelnd). Und das wollen Sie nicht, Kaja?

Kaja (blickt halb zu ihm auf). Nicht um alles in der Welt. Nicht in Ihren Augen.

Solneß (fährt ihr leicht über das Haar). Arme, arme kleine Kaja —

Kaja (senkt den Kopf). Still — sie könnten Sie hören!

Solneß (geht nachlässigen Schrittes nach rechts, kehrt um und bleibt an der Thür des Zeichenzimmers stehen). War jemand da, der nach mir gefragt hat?

Ragnar (erhebt sich). Ja, die jungen Leute, die die Villa gebaut haben wollen draußen bei Lövstrand.

Solneß (brummend). Ach die? Ja, die müssen warten. Ich bin mit mir selber noch nicht im Reinen über den Plan.

Ragnar (näher, etwas zögernd). Es wäre ihnen so sehr daran gelegen, die Zeichnungen bald zu bekommen.

Solneß (wie oben). Ja, das versteht sich — das wollen sie ja alle miteinander!

Brovik (aufblickend). Sie sehnten sich nämlich so über alle Maßen danach, ihr eigenes Haus zu beziehen, sagten sie.

Solneß. Jawohl, jawohl! Man kennt das! Und dann nehmen sie's so, wie es sich gerade trifft. Schaffen sich so'ne — 'ne Wohnung. Eine Art von Zufluchtsort bloß. Aber kein Heim. Nein, ich danke! Mögen sie sich dann lieber an einen andern wenden. Sagen Sie ihnen das, wenn sie wiederkommen.

Brovik (schiebt die Brille auf die Stirn hinauf und sieht ihn stutzend an). An einen andern? Würden Sie die Arbeit abgeben?

Solneß (ungeduldig). Ja, ja doch, zum Teufel! Wenn's durchaus sein muß, dann — Lieber das, als so ins Blaue hineinbauen. (Herausplatzend.) Denn ich kenne ja die Leute noch so wenig!

Brovik. Die Leute sind solid genug. Ragnar kennt sie. Er geht mit der Familie um. Sehr solide Leute.

Solneß. Ach, solid — solid! Das ist's ja gar nicht, was ich meine. Du lieber Gott — verstehen auch Sie mich jetzt nicht mehr? (Heftig.) Ich will mit den fremden Menschen nichts zu schaffen haben. Mögen sie sich meinetwegen wenden, an wen sie wollen.

Brovik (erhebt sich). Ist das Ihr Ernst?

Solneß (mürrisch). Jawohl. — Für dies eine Mal. (Er geht durchs Zimmer.)

Brovik (wechselt einen Blick mit Ragnar).

Ragnar (macht eine warnende Gebärde).

Brovik (geht ins Vorderzimmer hinein). Gestatten Sie mir, ein paar Worte mit Ihnen zu reden?

Solneß. Sehr gern.

Brovik (zu Kaja). Geh da hinein derweile, du.

Kaja (unruhig). Ach, aber Onkel —

Brovik. Thu wie ich dir sage, Kind. Und schließ die Thüre hinter Dir zu.

Kaja (geht zögernd ins Zeichenzimmer hinein, wirft verstohlen Solneß einen ängstlich bittenden Blick zu und schließt die Thür).

Brovik (etwas gedämpft). Ich will nicht, daß die armen Kinder erfahren, wie schlecht es mit mir steht.

Solneß. Sie sehen auch wirklich recht elend aus in diesen Tagen.

Brovik. Mit mir ist's bald vorbei. Die Kräfte nehmen ab — von einem Tag zum andern.

Solneß. Setzen Sie sich ein wenig.

Brovik. Wenn Sie erlauben?

Solneß (rückt den Lehnstuhl ein wenig zurecht). Da, bitte. — Nun?

Brovik (hat mit Mühe Platz genommen). Ja, es handelt sich also um das da mit Ragnar. Das ist das allerschwerste. Was soll mit ihm werden?

Solneß. Ihr Sohn, der bleibt natürlich hier bei mir, so lange er nur will.

Brovik. Aber das ist's ja eben, was er nicht will. Nicht so recht mehr kann — wie ihm scheint.

Solneß. Nun, er wird denn doch ganz gut bezahlt, sollt ich meinen. Sollte er aber mehr verlangen, wäre ich nicht abgeneigt, ihm —

Brovik. Nein, nein! Das ist's durchaus nicht. (Ungeduldig.) Aber er muß doch auch einmal Gelegenheit bekommen, auf eigene Hand zu arbeiten.

Solneß (ohne ihn anzusehen). Glauben Sie, daß Ragnar dazu alle die rechten Anlagen hat?

Brovik. Nein, sehen Sie, das ist ja eben das Entsetzliche, daß ich angefangen habe, an dem Jungen zu zweifeln. Denn Sie sagten ja nie soviel wie — wie ein ermunterndes Wort über ihn. Aber dann scheint's mir wieder, es ist unmöglich anders. Er muß die Anlagen haben.